Mus ber Aufgablung ber Mitglieder bes Bundes 1), Die gur Entfendung ihrer Bertreter in ben Bundesrat berechtigt find, ergibt fich, daß an fich nur Cfagten vertreten fein tonnen. Mithin batte Elfaft-Lothringen ale Reichstand anfangs auch im Bundesrat feine Stimme. Erft bas Reichsgefet vom 31. Mai 1911 (RBBI. G. 225), welches auch Die Berfaffungsperbaltniffe von Elfak-Lothringen neu ordnete, bat in die Reichsperfoffima einen Artifel 6a eingeschaftet, wonach Eliaft-Lothringen brei mitbefchließende Stimmen im Bunbesrat befommen bat, welche jedoch fowohl bei Berfaffungenberungen, wie in all ben Fallen nicht gegablt werben, mo burch ihren Singutritt Die preufifden Stimmen Die Entscheidung bestimmen wurden (Subrid. Deutsches Berfaffungerecht 1913 G. 129). 3m übrigen aber muß jeder Bliedftaat, und felbft ber Heinfte, im Bundesrat vertreten fein. Undernfalls murbe bas Deutsche Reich feinen Charafter als Bundesftaat, beffen Staatswille nur burch bie Teilnahme aller Mitglied-Staaten gebilbet werben fann, verlieren. Mus ber Satfache, baf an fich nur Staaten im Bundesrat vertreten find, erffart es fich weiter, bag ber Raifer ale folcher feine Stimme in ibm haben fann, gumal er felbft ein neben bem Bundesrat beftebenbes, felbftanbiges Organ ber Reichsaemalt ift. Ein Recht auf Abaabe feiner Stimme im Bunbesrat fteht ibm nur in feiner Gigenschaft als preufischer Könia zu.

II. Die formellen Rechte ber Einzelstaaten im Bundesrat.

1. Bufammenfenung bes 23 undestates.

Der Jundestat seht sich zusammen aus dem Bevollmächtigten der Jundesglicher und sellt sich somit der als der Teiger der Veichsssonwerämist. Die Glit sich werteilung im Bundestat, wie sie in zert. 6 d. NO. vorgeschen ist, zeigt eine soft vollkänblig Abereinssimmung mit dersenigen des Plenums der ebemalizien Fransfurter Jundesverschmuntum, zum ihr dem Unter-